

EISHOCKEY

EXPRESS



EV REGENSBURG
—
HEILBRONNER EC

Oberliga Süd 90/91

AUS DER KABINE

Verehrte Zuschauer,

das vergangene Wochenende war leider überhaupt nicht das, was wir uns vorgestellt haben. Nach einer recht guten Leistung gegen den bereits feststehenden Oberliga-Meister SC Memmingen, dem wir nur zu gern ein Bein gestellt hätten, haben wir gegen Königsbrunn überhaupt nicht zu unserer Form gefunden. Es scheinen einige Leistungsträger des vergangenen Jahres momentan eine Krise durchzumachen. Doch Ihnen, liebe Zuschauer, auf diesem Wege allen Respekt, daß Sie die Mannschaft so toll trotzdem unterstützt haben. Es setzen sich immer mehr die Zuschauer durch, die nicht zum Schimpfen und Nörgeln zum EVR kommen, sondern die die Mannschaft auch wirklich mögen und Sie deshalb so prächtig unterstützen. Dafür einen herzlichen Dank unserer Mannschaft, die sich heute redlich bemühen wird, Ihnen ein gutes Heimspiel zu zeigen. Es gehört nicht zu unserem Stil, über Verletzungen zu jammern, aber ein Klaus Feistl und ein Ken Filgis sind nicht so leicht zu ersetzen. Zu allem Überfluß hat sich auch noch "Tschacki" Mühlhofer gegen Königsbrunn so schwer verletzt, daß auch er am Wochenende ausfallen wird.

Die Gruppenauslosung zur Aufstiegsrunde Bundesliga 2 findet übrigens am morgigen Montag in München statt. Das Ergebnis können Sie sofort am Abend im Radio und am nächsten Tag in der Zeitung nachlesen.

In diesem Sinne

Herzlichst



Mathias Ott
Obmann 1.

SUPERSPIEL TROTZ NIEDERLAGE

Am letzten Freitag, den 18. Januar 1991, musste der EVR beim Spitzenreiter der Oberliga Sued, dem SC Memmingen antreten. Hatten Anfangs viele eine saftige Niederlage erwartet, zeigten die EVR-Cracks von Beginn an, dass dies keineswegs nur eine Besichtigungsfahrt zur schoenen Eishalle von Memmingen sein sollte, sondern, dass man gewillt war, 2 Punkte mit an die Donau zu holen.

In einem rasanten Oberligaspiel konnte die hervorragend aufspielende Mannschaft des EVR bereits nach 2 Minuten durch ein schoenes Tor von Paul Novak, der ein Zuspiel von Guenther Doerfler eiskalt zum 1:0 verwandelte, in Fuehrung gehen, welche dann der trickreiche Bertil Filgis nach gelungener Kombination mit Walter Glattenbacher bereits fuenf Minuten spaeter auf 2:0 erhoehrte. Der zu diesem Zeitpunkt voellig ueberforderte SCM, konnte dann aber innerhalb von 6 Minuten zum 2:2 ausgleichen, wobei er durch einige Leichtsinnsfehler in Reihen des EVR beguenstigt wurde 4 Sekunden vor Drittelende, gelang dann Bob Crawford wiederum die Fuehrung durch einen Schuss von der blauen Linie. Ein fast schon toedliches Tor, waere da nicht ein Peter Lowden in Reihen der Memminger gewesen, welcher bereits nach 46 Sekunden im 2. Drittel, den 3:3 Ausgleich erzielte, wobei die EVR-Cracks gedanklich noch in der Kabine waren. Das 2. Drittel bot alles, was man von einem Eishockeyspiel erwartet. Ein technisch hochklassiges Spiel, bei dem auch der Kampf nicht fehlte. Eine Vielzahl von guten Einschussmoeglichkeiten ergaben sich auf beiden Seiten, wobei die Mehrzahl auf Seiten des EVR lag. Beide Mannschaften vermochten es aber nicht, die beiden uebertragenden Torhueter Wieczorek und Spornraft zu ueberwinden. 41 Sekunden vor Drittelende war es dann diesmal Peter Lowden, der den Pass des besten Memminger Spielers, Miro Nentvich, zum 3:4 verwandelte. Wer aber jetzt meinte, dass die Moral des EVR dahin sei, irrte sich an diesem Abend gewaltig. Zwar konnte wiederum Paul Lowden ein Zuspiel von Miro Nentvich bereits nach 21 Sekunden zum 3:5 verwerten, der einsatzfreudige Bertil Filgis aber in Unterzahl auf Pass von Achim Sipmeier, den Anschlussstreffer zum 4:5 erzielten. Vier Minuten spaeter war es dann der verbissen kaempfende Tom St. James, von dem sich einige einige eine Scheibe abschneiden koennten, welcher den zu weit vor dem Tor stehenden SCM Keeper nach Pass von Kuba und dem auch heute ueberzeugenden Stephan Meier, zum 5:5 ueberlistete. Der nun dommimierende EVR, die Memminger wurden regelrecht im eigenem Drittel eingeschnuert, wurde dann Opfer von Miro Nentvich hervorragend eingeleiteten, Angriffen, welche Peter Lowden ohne grosse Muehe abschliessen konnte, wobei ein irregulaeres Handtor von den Schiedsrichtern uebersehen wurde. Dieses 5:8 war dann auch der Endstand.

Der Sieg des SCM wurde dann auch noch besonders aufgewertet, da der Rivale Ravensburg sein Heimspiel gegen Heilbronn, unserem heutigen Gegner, mit 7:8 Toren verlor, was gleichbedeutend mit der Oberliga-Sued Meisterschaft fuer den SCM war. Der EVR hat in diesem Spiel eine tolle Moral bewiesen und sich im Memminger Hexenkessel bestens verkauft. SCM-Trainer Gerd Wittmann meinte nach dem Spiel, dass seine Mannschaft mit der bisher besten Saisonleistung ein Spiel gewonnen habe, das eigentlich keinen Sieger verdient haette. Franz Spornraft wurde zum besten Spieler geehrt, der trotz dieser acht Tore ueberragend spielte. Erwaehnungswert ist auf jeden Fall auch das Verhalten der mitgereisten Regensburger Fangemeinde, welche noch 10 Minuten nach Spielende die Mannschaft so anfeuerte, dass diese es sich nicht nehmen liess, mit Badeschlaappen und Unterwaesche noch einmal aufs Eis zu gehen. Ein Dank an die Fans, welche an diesem Abend auch eine Auszeichnung verdient gehabt haetten.

Am Sonntag kam es dann aber Knueppeldick. Der EVR verlor sein Heimspiel gegen die Pinguine aus Koenigsbrunn mit 4:5 und bot dabei keine berauschende Leistung, doch sollten auch SIE als fachkundiges Publikum wissen, dass die Sache oft nicht so laeuft, wie man sich das vorgestellt hat. Halten sie unseren Jungs deshalb auch in Zukunft die Treue im Eisstadion, denn dann werden Sie auch in Zukunft wieder solch gute Spiele wie das von Memmingen sehen, wenn es an der Nibelungenbruecke heisst.

"HEUTE EISHOCKEY".

-ms-



Banger Blick des EVR Richtung Zukunft? Auch Tom St.James, dessen Einsatz vorbildlich ist, kann die Formschwankungen des EVR nicht verstehen. (foto rk)

DER GEGNER HEUTE

"Wir sind heiß, wir wollen in Regensburg gewinnen", mit diesem Vorsatz reisen die heutigen Gäste vom Heilbronner EC zum letzten Heimspiel der Oberliga-Punkterunde an und versprechen den EVR-Cracks schon im voraus einen heißen Tanz. "Regensburg schien eine uneinnehmbare Festung zu sein, doch dies ist wohl jetzt nicht mehr der Fall", deutet HEC-Verantwortlicher Dieter Rahmer auf die letzten Mißerfolge des EVR hin. 17:3 Punkte in Folge sowie eine 6:0 Auswärtsserie heißt dagegen die laufende Erfolgsbilanz der Schwaben.

Im Sommer gab es viel Wirbel um den HEC. Nach dem Ausstieg aus der 2. Bundesliga Süd Frühjahr 89 machten sich einige Uneigennützte daran, Eishockey in Heilbronn wieder lebensfähig zu machen und nach einjähriger Spielbetriebspause wurde der Neubeginn in der Oberliga gewagt. Für das Jahr 1 nach dem beinahen Ruin wurden 19 Spieler verpflichtet. Doch eine gänzlich neue Mannschaft zu formen, birgt Probleme in sich - ein schlechter Oberliga-Einstieg mit darauffolgenden Trainerwechsel (Rosenberg für Cecco) waren die Konsequenz. Im Dezember wurde der HEC am Transfermarkt nochmals tätig, um die drohende Abstiegsrunde noch abzuwenden. Dabei machte man sich den Konkurs des alten 2. Liga-Rivalen EV Stuttgart zu Nutze und holte sich die Verteidiger Daniel Prokop und Klaus Kariégus sowie den Ex-Nationalspieler Klaus Gotsch. Sie sollen neben den beiden weiteren neuen Verteidigern Hans Bader (früher Ravensburg) und Oliver Kratt (EHC Freiburg) die Truppe um Spielertrainer Jack Rosenberg, letztjähriger Meistermacher in Ravensburg, verstärken. Die Baden-Württemberger stellen nun eine ausgeglichene, kampfstarke und technisch versierte Mannschaft vor, die aufgrund der jetzigen Besetzung eine bessere Tabellenposition als den 7. Platz beanspruchen könnte. Sie wird in der kommenden Qualifikationsrunde zur 2. Bundesliga noch so für einige Überraschungen gut sein, so sieht es auch HEC-Gewaltige Dieter Rahmer: "Unser gestecktes Ziel Aufstiegsrunde haben wir erreicht, doch wir wollen in dieser Runde nicht nur als reiner Punktelieferant dienen."

Mit Hans Wild (vorher Memmingen) hat man einen Goalie unter Vertrag, der als einer der besten seines Faches in der Oberliga gilt. Mit Prokop, Bader, Kratt und Kariégus wurde die Abwehr um Hardy Bleil (EHC Wernau) und den beiden Rosenheimer Junioren Sandro Cupo und Markus Krüger wesentlich verstärkt., Ralf Hoffmann (Dinslaken) wechselte nach Niederbayern zum Deggendorfer EC, ebenso verließen Marchel (Herford) und Rosendahl (inaktiv) den Verein. Die erste Angriffsformation gehört zur Creme de la Creme in der Oberliga, Robby Geale, schon zu 2. Liga-Zeiten beim HEC eine Macht als Mittelstürmer, Henri Marcoux, mit 48 Toren drittbester Oberliga-Torjäger, und der Landshuter Klaus Gotsch, der 6x für Deutschland auf dem Eis stand, sind das Paradestück der Heilbronner. Der zweite Sturm ist aber nicht

minder zu verachten, die eingedeutschten Polen Marek Kurowski und Janusz Liber sorgen neben Routinier Thomas Merkel, der aus Wernau zurückgekehrt ist, oder Trainer Jack Rosenberg, wenn er mal die Schlittschuh schnürt, für die nötigen Tore, um ein Spiel zu entscheiden. Mit Jürgen Häfele (Peissenberg), Volker Kronauer (EV Stuttgart) und Harald Munz (Eschweiler) sind aufbaufähige junge Spieler in der dritten Reihe zu finden. Mit Wandervogel Willi Brand (EC Kassel) hat sich der HEC aber einen Dauerverletzten geangelt, ein Innen- und Kreuzband abriß legt ihn noch für längere Zeit auf Eis.

Aufgrund dieser überdurchschnittlich guten Besetzung der Mannschaft stellt sich von selbst die Frage, ob der HEC auf längere Sicht nicht wieder dieselben Fehler macht. Das stimmungsgewaltige Publikum wird sich sicherlich nicht allzulange mit der Drittklassigkeit zufrieden geben, doch Dieter Rahmer entgegnet vehement: " Die jetzige Vorstandschaft hat aus den Fehlern der Vorgänger gelernt, die Wirtschaft vertraut wieder auf den HEC. Die Mannschaft ist zahlbar, und wir werden auch weiterhin unseren Etat nicht überschreiten."

Doch ganz kann man den Worten nicht glauben, denn großes Manko der Heilbronner bleibt weiterhin die wenig geförderte, ja vernachlässigte Nachwuchsarbeit, die nur allein Basis für einen gesunden Verein sein kann.

Im Oberliga-Finale erwartet den EVR eine schwere Heimaufgabe, die trotz der gesicherten Aufstiegsrundenplätze beider Kontrahenten einige Brisanz auf dem Eis bieten wird, vor allem deshalb, weil die HEC-Cracks ihren mitgereisten Fans beweisen wollen, daß nicht nur eine Heimmannschaft sind.

-cs-

Torschützenliste des Heilbronner EC:

Marcoux	48
Kurowski	24
Geale	23
Rosenberg	17
Liber	14
Gotsch	8
Bader	7
Munz	6
Bleil	4
Merkel	2
Kratt	2
Kronauer	2
Prokop	1
Häfele	1
Krüger	1
Rosendahl	1
Marchel	1

DAS TEAM 90/91



28 Spornraft



1 Fahrholz



3 Seuthe



4 Sipmeier



16 Guttenthaler



10 Feistl



15 Dörfler



21 Kuba



2 Mühlhofer

DAS TEAM 90/91



7 Filgis Bertil



11 Filgis Ken



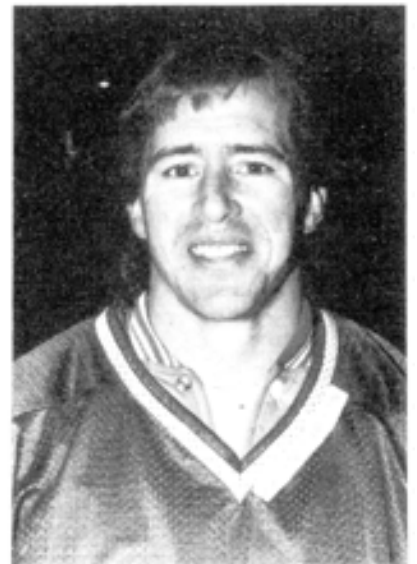
12 Novak



14 St. James



17 Meier



20 Crawford



24 Glattenbacher



25 Stauder



Tr. Resenetnikov

EV REGENSBURG

Tor: 1 Fahrholz Alexander
28 Spornraft Franz

Vert.: 3 Seuthe Jörn
4 Sipaeier Achim "A"
5 Glötzl Rainer
10 Feistl Klaus
15 Dörfler Günther "C"
18 Guttenthaler Jimmy
21 Kuba Peter

Sturm: 2 Mühlhofer Armin
7 Filgis Bertil
11 Filgis Ken
12 Novak Pavel
14 St.James Tom "A"
17 Meier Stephan
20 Crawford Bob
24 Glattenbacher Walter
25 Stauder Alois

Trainer: Reschetnikov Vladimir

HEILBRONNER EC

Tor: 1 Zydeck Jörg
29 Wild Hans

Vert.: 3 Kratt Oliver
5 Cupo Sandro
14 Prokop Daniel
15 Krüger Markus
20 Bleil Hardy
25 Bader Hans
27 Kariegus Klaus

Sturm: 9 Liber Janusz
10 Gotsch Klaus
16 Munz Harald
17 Marcoux Henri
18 Merkel Thomas
22 Kronauer Volker
23 Geale Robert
24 Brand Willi
26 Häfele Jürgen
28 Kurovski Harald
30 Rosenberg Wolfgang

Trainer Rosenberg Wolfgang

EVR-NACHWUCHS

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin!
Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats!

Mit Verwunderung las ich in der MZ vom 23.1.1991 "Keine
Priorität für Eisstadion".

Ich möchte heute und an dieser Stelle nicht an
Wahlversprechen erinnern, aber auch nicht im Namen der
jugendlichen Sportler, sei es vom Kunstlauf oder vom
Eishockey oder auch der älteren Sportler bei den
Eisstockschützen schreiben.

Ich appelliere an Sie alle als verantwortungsbewußte Eltern,
an die Gesundheit der Jugend zu denken, die sich nicht nur
bei Sonnenschein sondern auch bei Regen und Schnee im
Eisstadion trifft und sportlich betätigt. In der heutigen
Zeit, in der die Versuchung und Gefahr des Alkohol- und
Rauschgiftkonsum immer stärker um sich greift, sollten Sie
doch stolz sein, einen Platz für die Regensburger Jugend zu
schaffen, bei dem Sie sicher sind, das Beste für Ihre
Schutzbefohlenen getan zu haben.

Ich bitte Sie alle, ganz gleich welcher Fraktion Sie
angehören, machen Sie Ihre Entscheidung rückgängig, die
Regensburger Jugend wird es Ihnen danken.

Hans Schuster
Jugendleiter
Eishockeyabteilung im EVR.

„Sportkurier vom 23. Januar 1991“

SC Memmingen – EV Regensburg 8:5

Tore: Memmingen: Peter Lowden (4), Paul Lowden (2), Heisig, Pyka (je 1). – Regensburg: Bertil Filgis (2), St. James, Crawford, Novak (je 1). – **Zuschauer:** 2947. – **Schiedsrichter:** W. Penz, Ille (beide Kaufbeuren). – **Strafminuten:** Memmingen 4, Regensburg 4.

Mit dem 8:5-(2:3, 2:0, 4:2)Erfolg über den EV Regensburg sicherte sich der SC Memmingen drei Spieltage vor Rundenschluß die Meisterschaft der Oberliga Süd. Als die Niederlage des EV Ravensburg bekannt wurde,

feierten die 2947 Fans überschwänglich den Titelgewinn der Maustädter. Zuvor erlebten die Zuschauer ein echtes Spitzenspiel, bei dem sich beide Mannschaften alles abverlangten. Von der besten Saisonleistung ihrer Schützlinge sprachen sowohl SCM-Meistermacher Gerd Wittmann als auch EVR-Trainer Vladimir Rehesetnikow. An kämpferischem Einsatz, Tempo und Spannung war diese Partie wohl kaum noch zu überbieten. Die Entscheidung fiel erst in den letzten Spielminuten, als die Asse Peter und Paul Lowden zusammen mit Ex-Nationalspieler Miro Nentvich mit drei Bilderbuchtoren den „Sack zumachten“.

A. Schales

EV Regensburg – TSV Königsbrunn 4:5

Tore: Regensburg: Meier (2), Crawford, St. James (je 1). – Königsbrunn: Weiss, Sangl, Steinecker, Thiele, Weber (je 1). – **Zuschauer:** 2500. – **Schiedsrichter:** Wagner (Kaufbeuren), Bucek (Kulmbach). – **Strafminuten:** Regensburg 8 + 5 für Crawford, Königsbrunn 20.

Der EV Regensburg leistete sich vor 2500 enttäuschten Fans mit 4:5 (2:2, 1:2, 1:1) gegen den TSV Königsbrunn die dritte Heimniederlage der Saison. Die Gastgeber schießen nach zwei Toren von Stephan Meier in vier Minuten einem hohen Sieg entgegenzusteuern, gerieten jedoch dann mit 2:4 in Rückstand und mußten sich über 4:4 eine erneute Schlappe gefallen lassen.

K. Schauppmeier

PUNKTE TORE TABELLEN

Freitag, 25. Januar: EV Ravensburg - TSV Peissenberg
 TuS Geretsried - EV Regensburg
 Heilbronner EC - SC Memmingen
 TSV Erding - EA Kempten
 EV Dingolfing - Deggendorfer EC
 EV Pfronten - TEV Miesbach
 ERC Sonthofen - EC Peiting
 TSV Königsbrunn - VfL Waldkraiburg

Sonntag, 27. Januar: EV Regensburg - Heilbronner EC
 TSV Peissenberg - TuS Geretsried
 SC Memmingen - EA Kempten
 EV Pfronten - EV Ravensburg
 TSV Königsbrunn - EC Peiting
 Deggendorfer EC - TEV Miesbach
 ERC Sonthofen - EV Dingolfing
 TSV Erding - VfL Waldkraiburg

1.	SC Memmingen	28	24	1	3	200:97	49:7
2.	EV Ravensburg	28	17	5	6	201:145	39:17
3.	TuS Geretsried	28	16	6	6	171:129	38:18
4.	EV Pfronten	28	15	4	9	147:118	34:22
5.	EV Regensburg	28	16	1	11	173:117	33:23
6.	TSV Peissenberg	28	13	7	8	162:142	33:23
7.	TSV Erding	28	14	3	11	169:140	31:25
8.	Heilbronner EC	28	13	5	10	162:149	31:25
9.	EC Peiting	28	12	5	11	162:149	29:27
10.	EA Kempten	28	11	5	12	151:158	27:29
11.	TEV Miesbach	28	11	4	13	174:168	26:30
12.	Deggendorfer EC	28	10	4	14	160:176	24:32
13.	TSV Königsbrunn	28	8	2	18	119:177	18:38
14.	EV Dingolfing	28	7	4	17	162:224	18:38
15.	VfL Waldkraiburg	28	5	2	21	135:255	12:44
16.	ERC Sonthofen	28	3	0	25	97:201	6:50

Abschlußtabelle 2. Bundesliga Süd

1.	EHC 80 Nürnberg	32	22	6	4	199:101	50:14
2.	SV Bayreuth	32	21	4	7	161:106	46:18
3.	ESV Kaufbeuren	32	18	3	11	183:131	39:25
4.	Augsburger EV	32	17	5	10	157:127	39:25
5.	SC Riessersee	32	11	8	13	131:143	30:34
6.	EV Landsberg	32	13	4	15	143:159	30:34
7.	EV Füssen	32	9	6	17	138:155	24:40
8.	EC Bad Tölz	32	8	3	21	146:222	19:45
9.	EHC Klostersee	32	5	1	26	101:215	11:53

